

## **Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!**

Mit diesem Mitteilungsblatt schließen wir das Vereinsjahr 2005 ab. Wir können wiederum auf eine ganze Reihe interessanter und wichtiger Veranstaltungen zurückblicken, die insgesamt auch gut besucht waren. Vor allem konnten wir anlässlich der „Langen Nacht der Museen“ am 8. Oktober insgesamt 264 Gäste im Stadtmuseum Bludenz begrüßen. Die einzelnen Stationen (Riedmiller, Sturm auf die Kreisleitung, allerArt, Laurentiuskirche) waren ebenfalls gut besucht.

Wir hoffen, dass auch in diesem Mitteilungsblatt einiges für Sie Interessante

dabei ist. Obwohl Weihnachten noch in einiger Ferne ist, möchten wir schon heute darauf aufmerksam machen, dass Ihnen dieses Jahr eine Geschenkalternative besonderer Art zur Verfügung stehen wird: Schenken Sie eine Mitgliedschaft zum Geschichtsverein Region Bludenz! Sie können entsprechende Gutscheine bei uns erwerben. Ein Jahr Mitgliedschaft sind zum Preis von 26 Euro (ordentlicher Mitgliedsbeitrag) erhältlich. Nutzen Sie diese Gelegenheit, Ihre Verwandten und Freunde für unseren Verein zu interessieren.

(Peter Bußjäger)



Donnerstag, 3. November, 9.30-13 Uhr  
**Montafoner Heimatmuseum Schruns**

### **Vorarlberger Museumstag**

- 9.30 Uhr: Begrüßung durch Landesstatthalter Dr. Hans-Peter Bischof  
 9.45 Uhr: Mag. Martina Rüscher, Die „Lange Nacht der Museen“ – eine Nachlese  
 10.00 Uhr: Elisabeth Stöckler, Auftakt Projekt „M-Box“  
 10.30 Uhr: Kaffeepause mit Tauschbörse  
 11.00 Uhr: Dr. Albrecht Griebel (München), „Zwischen allen Stühlen?“ – Entwicklung der letzten zehn Jahre am Beispiel Bayerns mit Diskussion  
 12.15 Uhr: Dr. Andreas Rudigier, „Museen – Archiv – Verein. Die Regionallösung des Montafons als Vorbild für andere?“

Freitag, 4. November 2005, 20 Uhr  
**Blons, Hauptschule**

### **Die Verfolgung von Hexen und Hexenmeistern im frühneuzeitlichen Vorarlberg**

(Vortrag mit Dr. Manfred Tschakner)

In Vorarlberg wurden innerhalb von 150 Jahren etwa 200 Menschen als Hexen oder Hexenmeister verbrannt. Der Vortrag geht den Fragen nach, wie es dazu kam, wer davon hauptsächlich betroffen war, was den Verfolgten vorgeworfen wurde und wer die Hexenjagden maßgeblich betrieb. Besonderes Augenmerk gilt auch dem Umstand, dass gerade im Großen Walsertal keine Todesopfer zu beklagen waren. Eintritt: 2 Euro

Dienstag, 8. November 2005, 20 Uhr  
**Dornbirn, Kulturhaus**

### **100 Jahre Vorarlberger Skiverband (Jubiläumsfeier)**

Vor 100 Jahren wurde in Dornbirn mit dem damaligen Verein Vorarlberger Skiläufer jener Sportverband gegründet, der in der Folge die größten Erfolge in der Vorarlberger Sportgeschichte verzeichnen sollte. Ging es anfänglich in erster Linie darum, den in alpinen Regionen noch relativ jungen Skisport vor allem in organisatorischer Hinsicht zu unterstützen, Skikurse für Skiinteressierte abzuhalten beziehungsweise neue Skigebiete zu erschließen, so kam es nach dem ersten Weltkrieg mit der Neukonstituierung als Verband zu einer Verschiebung der Hauptaktivitäten. Immer häufiger stand nun die Organisation von Wettkämpfen im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Zunächst vornehmlich auf regionaler Ebene aktiv, beteiligten sich Vorarlberger Skiläufer seit der Mitte der 30er Jahre verstärkt auch an internationalen Wettkämpfen und fuhren auch bereits in der absoluten Spitze mit. Nach dem Krieg sorgten die heimischen Läuferinnen und Läufer so-



gar für zahlreiche Erfolge bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften – Indiz für die ausgezeichnete Verbandsarbeit. Aber auch in den modernen Zeiten des Skisports brachte unser Land immer wieder Spitzenleute heraus, die sowohl bei den Alpinen als auch den Nordischen für internationale Schlagzeilen sorgten. Einen Rückblick auf 100 erfolgreiche Jahre bietet das anlässlich des Jubiläums erscheinende und an diesem Abend präsentierte Buch, in dem auch die biografische Seite der Vorarlberger Topathleten beleuchtet wird.

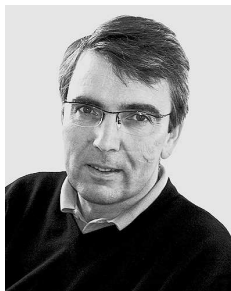
Dienstag, 8. November 2005, 20 Uhr

**Montafoner Heimatmuseum Schruns**

**„Wenn ich mich mit Geschichte befasse, mache ich mich zum Sprecher früherer Zeiten. Da gibt es keine Korrektur“ – Vorarlberger Landesgeschichtsschreibung der Nachkriegszeit**

(Vortrag mit Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter)

Die Modelle, die der Historiker erstellt, um seinen Untersuchungsgegenstand abzubilden, können die Komplexität der Vorgänge nur sehr beschränkt erfassen. Darüber hinaus sind sie nicht nur an die wissenschaftliche Methodik ihrer Zeit gebunden, sondern auch an die Person des Forschers, seinen Charakter, sein Weltbild – und nicht selten an die Interessen seiner Auftraggeber. Vor diesem



Hintergrund schildert der Vortrag die politische und gesellschaftliche Funktion der Vorarlberger Landesgeschichtsschreibung in der Nachkriegszeit, die Triebkräfte und die daraus entstandenen Konflikte.

Eintritt: 3 Euro (für Mitglieder freier Eintritt)

Donnerstag, 17. November 2005, 20 Uhr

**Montafoner Heimatmuseum Schruns**

**Alte Namen zwischen Dawenna und Silbertal**

(Vortrag mit Univ.-Prof. Dr. Guntram Plangg)



Der Romanist Guntram Plangg hat sich im ersten Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ (erschienen im Juli 2005) mit dem Urbar und Jahrzeitbuch von Bartholomäberg beschäftigt. In diesem Referat bespricht Plangg die gut 250 rätoromanischen Hof- und Flurnamen am Bartholomäberg, die in den Urkunden und im Jahrzeitbuch überliefert sind. Ihre Bedeutung und ihre Aussagekraft im Hinblick auf das Leben und Arbeiten im ausgehenden Mittelalter werden näher beleuchtet.

Eintritt 3 Euro (für Mitglieder freier Eintritt)

Freitag, 18. November 2005, 20 Uhr  
**Wolfhaus Nenzing**

**40 Jahre Agrargemeinschaft Nenzing – Bürgerliche Selbstverwaltung oder „Staat im Staat“? Bemerkungen zur Ideologie, Vergangenheit und Zukunft von Agrargemeinschaften in Vorarlberg**

(Vortrag mit Univ.-Doz. Dr. Peter Bußjäger)

Die Agrargemeinschaften in Vorarlberg sind ein Wirtschaftsfaktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung. In der öffentlichen Diskussion stehen sie nur selten, zuletzt, als es um die vom Verfassungsgerichtshof eingeforderte Gleichbehandlung der Frauen ging. Der Vortrag geht auf die Geschichte der Agrargemeinschaften, vor allem auf ihre Blütezeit in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts ein, als vor allem Gemeindeeigentum großflächig in Agrargemeinschaften umgewandelt wurde. Der Vortrag wird auch beleuchten, wie es um die Zukunft dieser Form "bürgerlicher Selbstverwaltung" bestellt ist.

Freitag, 25. November 2005, 20 Uhr  
**Bludenz, Rathaus (großer Sitzungssaal, 3. Stock)**

**Eine Zukunft für die Vergangenheit – Neue Perspektiven für den Umgang mit der Bludenz Stadtgeschichte**

Seit Jahren unternimmt der Geschichtsverein Region Bludenz immer wieder Anstrengungen, um die brachliegenden historischen Ressourcen der Stadt zu aktivieren. Teilergebnis dieser Impulse ist ein

von der Stadt in Auftrag gegebenes Orientierungskonzept, das unverzichtbare und sinnvolle Wege aufzeigen soll, wie eine umfassende Belebung der Stadtgeschichte möglich ist – im Stadtmuseum, im Stadtarchiv, im Depot, im öffentlichen Stadtraum, und ganz besonders im Bewusstsein der hier beziehungsweise in der Region lebenden Menschen.

Der Geschichtsverein hat deshalb in Kooperation mit dem Büro Rath & Winkler, Projekte für Museum und Bildung, eine Veranstaltung geplant, die sich aus einem Experten-Workshop und einer öffentlichen Informationsveranstaltung zusammensetzt.

Nach bereits erfolgten Orientierungsgesprächen scheint eine erste Zwischenbilanz der Recherche mit Expertisen, mit Informationen und einer öffentlichen Diskussion sinnvoll. Zu entsprechenden Stellungnahmen wurden Museumsexperten, Stadthistoriker und politische Entscheidungsträger der Stadt geladen.

Das detaillierte Programm ist in Ausarbeitung, hier im Sinne einer Terminvorbereitung bereits die fixierten Eckdaten für die öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung:

1. Begrüßung Bgm. Josef Katzenmayer
2. Statements einzelner Experten (Samy Bill, Museologe und Museumsberater aus Basel, Werner Matt, Leiter des Stadtarchivs in Dornbirn, Stadtrat Thomas Lins, Bruno Winkler, Johannes Inama – Rath & Winkler, Innsbruck, dazu ein Vertreter des Geschichtsvereins)
3. Podiums- und Publikumsdiskussion



Donnerstag, 1. Dezember 2005, 20 Uhr  
**Bludenz, Rathaus (großer Sitzungs-  
 saal, 3. Stock)**

### ***Zauberpraktiken als Lebens- hilfe. Magie vom Mittelalter bis heute***

(Vortrag mit Dr. Margarethe Ruff)



Liebeszauber, Teufelsbeschwörungen,  
 Wahrsagerei, Schatzgräberei und magi-  
 sche Heilkunde haben die Menschen seit

jeher fasziniert. Margarethe Ruff ist den  
 Spuren magischer Praktiken in Gerichts-  
 akten, Zeitschriften und Literatur vom  
 Mittelalter bis in unsere Zeit gefolgt. Sie  
 zeigt anhand von Beispielen aus unserer  
 Region, dass die Anwendung der Magie  
 der Bewältigung von Krisensituationen  
 und damit als praktische Lebenshilfe  
 diene.

Donnerstag, 8. Dezember 2005, 20 Uhr  
**Wolfhaus Nenzing**

### ***Delphina Burtscher – meine Le- bensgeschichte***

(Buchpräsentation Schriftenreihe Nen-  
 zing, Band 3)

Die Publikation ist dem Gedenkjahr 2005  
 gewidmet. Delphina Burtscher wuchs im  
 Großen Walsertal auf. Während des  
 Zweiten Weltkrieges desertierten zwei  
 Brüder und ihr Freund. Nach der Verhaf-  
 tung von zweien der drei Deserteure  
 kam die ganze Familie ins Gefängnis. Die-  
 ses Ereignis hatte weitreichende Folgen  
 für die Geschichte der Familie Burtscher  
 aus dem Küngswald, einer Parzelle ober-  
 halb von Sonntag.

## **Ein Rückblick auf unsere letzten Veranstaltungen**

### ***Der Walgau „brannte“ – erfolg- reiche Veranstaltungsreihe der Elementa Walgau***

Die Appenzellerkriege 1405 im südlichen  
 Vorarlberg bildeten den Aufhänger für  
 eine Veranstaltungsreihe der Elementa  
 Walgau, die "Der Walgau brennt" ge-  
 nannt wurde und nun kurz vor dem Ende

des Jahresprojektes auf eine Gesamtbe-  
 sucherzahl von 6800 Personen verweisen  
 kann.

Den Höhepunkt auf kultureller Ebene bil-  
 dete ein gemeinsames Internet-Kultur-  
 fest in vier Sälen des Walgaus, in die Auf-  
 führungen mittels dieser modernen  
 Technologie von 750 Künstlern und Kul-  
 turschaffenden gespielt wurden. Die

Grundidee war Folgende: Damals, also vor genau 600 Jahren, wurden vier Burgen des Walgaus am gleichen Abend geplündert und abgebrannt. Diese gemeinsame Aktion der Walgauer sollte wiederholt werden, allerdings nunmehr mit ei-



ner positiven Zielsetzung. Laut Telekom Austria, die als Hauptsponsor fungierte, soll dies weltweit die größte kulturelle Aktion mit dem neuen Medium Internet gewesen sein.

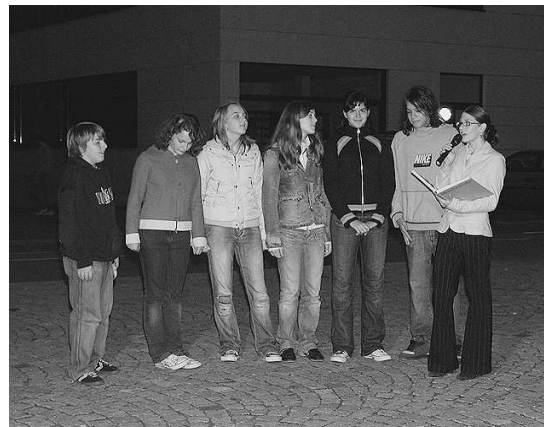


Auf historischer Ebene bildete die Publikation und eine historische Ausstellung auf dem Jagdberg zu diesem Thema das Highlight. Dank den wissenschaftlichen Forschungen von Univ. Prof. Dr. Alois Niederstätter und Dr. Manfred Tschakner vom Vorarlberger Landesarchiv sowie Dr. Stefan Sonderegger aus St. Gallen wer-

den im Buch "Das Land im Walgau – 600 Jahre Appenzellerkriege im südlichen Vorarlberg" völlig neue Aspekte aus der Geschichte dieser Region dargelegt sowie wichtige Korrekturen des bisherigen Geschichtsbildes vorgenommen. Diese Schriftenreihe 2 der ELEMENTA Walgau ist im Buchhandel sowie in den Walgaugebieten um 16,- Euro erhältlich. (Thomas Gamon)

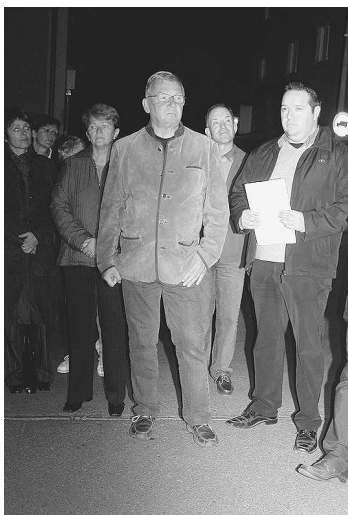
**„Lange Nacht der Museen“ war wieder ein voller Erfolg - über 300 Besucher zeigten sich begeistert vom attraktiven Programm**

Am 8. Oktober traf man sich zur „Langen Nacht der Museen“ im Bludener Stadtmuseum. Schon zum dritten Mal war der Geschichtsverein in Zusammenarbeit mit der Stadt Bludenz bei dieser österreichweiten Aktion mit dabei. Über 300 Besucher waren begeistert von den interessanten Programmpunkten. Schon zu Beginn der nächtlichen Aktion konnten Bürgermeister Mandi Katzenmayer und Geschichtsvereins-Obmann Peter Bußjä-



ger – musikalisch umrahmt von der Brazer Stubenmusik – viele Besucher begrüßen.

Hans Müller – ein Urgestein im Bludener Stadtmuseum – führte die Besucher durch die Räumlichkeiten und erläuterte so manchen geschichtlichen Hintergrund zum früheren Leben der Bludener Bevölkerung. Birgit Sprenger und Schüler des Bundesgymnasiums Bludenz erzählten die Geschichte des Freiheitskämpfers Bernhard Riedmiller. Peter Bußjäger und Franz Valandro luden anschließend zum



Sturm auf die Kreisleitung. Sie ließen die Geschichte der Nacht vom 2. Mai 1945 noch einmal Revue passieren. Ein Fixpunkt bei der „Langen Nacht“ war auch diesmal die Exkursion in die St. Laurentiuskirche. Blanka Radl und Gerlinde Budzuhn

führten die Besucher in die neu renovierte Kirche und in den Turm. In der Galerie aller Art stellte Kulturamtsleiter Wolfgang Maurer die aktuell laufende Ausstellung von Suzanne van Griensven vor. Die Künstlerin findet in ihren Bildern Schönheit im Unvollkommenen. Eine besondere Art des Geschichtsunterrichts gab es zum Abschluss. Die Brazer Stubenmusik präsentierte im Stadtmuseum Volkslieder, Gedichte und Geschichten in humorvoller Art und Weise.

(Carmen Reiter)

## Aktuelles

### **Die Geschichte der Stadt Bludenz. Das 20. Jahrhundert**

(Projektvorstellung)

Nachdem Ende November 1996 der erste Band zur Geschichte der Stadt Bludenz präsentiert wurde, hat nun die Stadt Bludenz die Erforschung und Bearbeitung des noch fehlenden 20. Jahrhunderts in Auftrag gegeben. Unter der Herausgeberschaft von Mag. Norbert Schnetzer und Dr. Andreas Rudigier wird sich ein Autorenteam bis zum Jahre 2009 mit den gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen dieser Zeitepoche in der Stadt Bludenz auseinandersetzen.

Das Ergebnis dieses Projektes – für die Stadt Bludenz die erste umfassende Untersuchung dieses Zeitraumes überhaupt – soll in einer Publikation vorgelegt werden, die sich an alle historisch Interessierten, besonders aber an die Bludener Bevölkerung richtet. Das Projekt versteht sich somit als eine Kombination von fundierter wissenschaftlicher Aufarbeitung historischer und landeskundlicher Fragestellungen und deren Präsentation auf möglichst breit gefächelter und vielseitig nutzbarer Basis.

Konkret soll das entstehende Buch einem allgemein an der Geschichte der Stadt Bludenz interessierten, auch nicht-wissenschaftlichen Publikum sowohl als historisches Nachschlagewerk als auch als ansprechende und anregende Geschichtslektüre dienen.

### **Lebendige Wissenschaft**

Alle Arbeiten orientieren sich grundsätzlich an wissenschaftlichen Prinzipien mit Blick über den lokalen „Tellerrand“, wobei auf die Vermittlung der Ergebnisse und Zwischenberichte in volksbildnerischen Veranstaltungen großen Wert gelegt wird. Es soll keine Wissenschaft im Elfenbeinturm betrieben werden, sondern Ziel ist eine lebendige Wissenschaft auf ansprechendem Niveau. Im Rahmen von Veranstaltungen wie Informationsabende (etwa die „Lange Nacht der Museen“ oder die „Kulturnacht“), Exkursionen, Führungen, Vorträge und Beiträge in einschlägigen Zeitschriften wird die Kommunikation zwischen Wissenschaft und interessierten Laien gefördert. Hier ist vor allem auch auf die Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein Region Bludenz zu verweisen.

Die Integration der einheimischen Bevölkerung in das (über)regionale Forschungsvorhaben soll aber nicht nur auf diese Weise ermöglicht werden. Entscheidend bei der Umsetzung dieses Projektes ist auch der Einsatz moderner Medien und Hilfsmittel. Über die Homepage der Stadt Bludenz ([www.bludenz.at](http://www.bludenz.at) - unter Kultur&Events/Stadtbuch) kann auf eine Internetpräsentation zugegriffen werden, die stets über den aktuellen Stand der Forschungen berichtet, verknüpft mit der Darlegung wichtiger Einzelergebnisse.

Auf diese Weise ist ein geistiges Informationsforum geschaffen, das einem größeren Publikum die Möglichkeit bietet, sich aktiv über das Forum in dieses Projekt einzubringen. Kritik, Anregungen,

Ergänzungen oder ähnliches sind an dieser Stelle, aber auch im direkten Kontakt mit den Herausgebern beziehungsweise dem Stadtarchiv Bludenz ausdrücklich erwünscht.



### **Ziele und Zeitplan**

Das skizzierte Ziel dieses Forschungsvorhabens erfordert eine breite methodische Konzeption. Gewünscht ist die Einbindung von klassischen wie modernen Forschungsansätzen, die sich sowohl an historischen Längsschnitten (chronologisch aufgebaute Übersichtsstudien zu Themenbereichen wie Gesellschaft oder Wirtschaft) wie auch an gezielten, thematisch eingegrenzten Einzelstudien zu für die Geschichte der Stadt besonders bedeutenden Fragestellungen aufgliedern sollen.

Die Geschichte der Stadt Bludenz im 20. Jahrhundert soll bis zum Jahr 2009 bearbeitet werden. Bis Ende 2006 ist eine Basisbibliographie, eine Quellenübersicht zu den Aktenbeständen im Stadtarchiv Bludenz und im Vorarlberger Landesarchiv sowie eine Chronologie der Geschichte



von 1900 bis 2000 und die Wahlergebnisse dieser Zeitepoche geplant, der Aufbau eines Fotoarchivs wird angestrebt. Interviews mit Zeitzeugen sollen weitere wichtige Informationen zu diesem Projekt liefern. Ebenso werden Zeitungsrecherchen durchgeführt, um das Bild der Stadt Bludenz in der Medienlandschaft der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu zeichnen. Für Mitte 2008 ist die Abgabe der Manuskripte vorgesehen, so dass das Buch im Herbst 2009 erscheinen kann. (Norbert Schnetzer, Andreas Rudigier)

### **Publikationen aus der Region**

Walter Schuster und Wolfgang Weber (Hg.):  
**Entnazifizierung im regionalen Vergleich:** 726 Seiten, Archiv der Stadt Linz. Linz 2004

Die Entnazifizierung in Österreich ist nach wie vor ein umstrittenes Kapitel österreichischer Zeitgeschichte. Bedauerlicherweise war es bislang auch um die wissenschaftliche Aufarbeitung dieses Abschnitts nicht besonders gut bestellt. Es gab wenige umfassende Untersuchungen und kaum eine, die sich mit den Verhältnissen in den einzelnen Bundesländern näher auseinander setzte. Das Projekt „Entnazifizierung im regionalen Vergleich“, dessen Ergebnisse im vorliegenden, von Walter Schuster und Wolfgang Weber herausgegebenen Werk vereinigt sind, entstand über Initiative von Wolfgang Weber vom Vorarlberger Landesarchiv. Bedeutsam ist, dass der regionale Vergleich nicht nur an den Grenzen

Österreichs Halt macht, sondern auch die den süddeutschen Raum mit Bayern und Baden-Württemberg einschließt. Österreich zählte im Jahr der Befreiung von der NS-Herrschaft rund 550.000 NS-Mitglieder, das waren knapp acht Prozent der Wohnbevölkerung. Wenn man dazu auch noch die engsten Familienangehörigen der Parteigenossen hinzurechnet, wird deutlich, dass von der Entnazifizierung rund ein Viertel der österreichischen Bevölkerung betroffen war.



Typisch für die Haltung vieler politischer Akteure in Österreich nach 1945 dürfte folgende Aussage des Oberösterreichischen SPÖ-Politikers und Linzer Bürgermeisters Ernst Koref gewesen sein, der während der NS-Herrschaft selbst maßgeblich von der Einlieferung in ein Konzentrationslager bedroht war: „Machen wir einen dicken Strich unter das Ganze, sagen wir: Es war nichts.“

Dieser dicke Strich ist wohl in gewisser Hinsicht zu einem Teil der österreichischen, postnationalsozialistischen Identität geworden. Umso wichtiger ist es, dass Werke wie das vorliegende, das Versäumte aufzeigen und zu einer Aufarbeitung auch dieses Teils der Zeitgeschichte in Österreich und im deutschen Bodenseeraum beitragen.

(Peter Bußjäger)

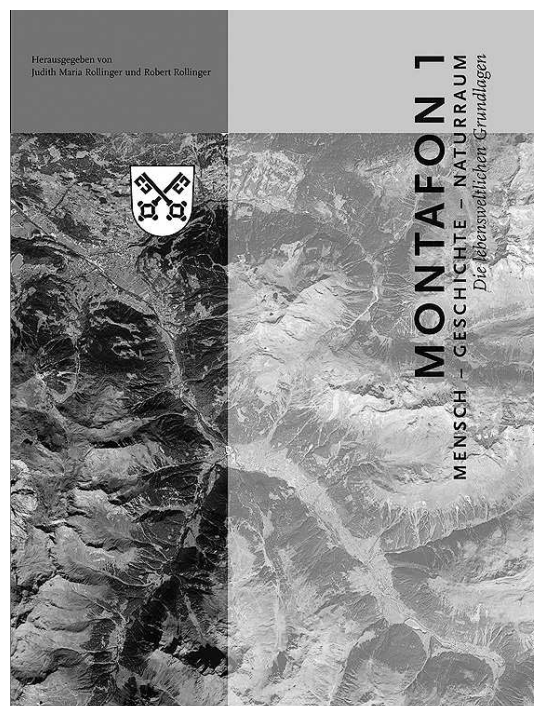
Judith M. Rollinger und Robert Rollinger:  
**Montafon 1. Mensch - Geschichte - Naturraum. Die lebensweltlichen Grundlagen.**  
 Schruns 2005 (= Das Montafon in Geschichte und Gegenwart 1)

Im Juli ist der erste Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ erschienen. Er widmet sich wissenschaftlich fundiert und doch gut verständlich den lebensweltlichen Grundlagen im Montafon. Heimische und internationale Experten untersuchen die Geologie, das Klima, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die sprachliche Entwicklung in der Talschaft und legen ihre Forschungsergebnisse im Rahmen dieses Buches nun erstmals der Öffentlichkeit vor. Dabei finden unter anderem neueste wissenschaftliche Methoden wie Pollenanalyse und Dendrochronologie Anwendung und bieten Erkenntnisse, welche die Geschichte des Tales in ein ganz neues Licht rücken.

Aber auch allgemeine Themen von besonderem Interesse finden sich in dem Band. Dabei wird das regional-spezifische kulturelle Inventar wie etwa das Montafoner Braunvieh ebenso behandelt wie das Urbar und Jahrzeitbuch der Pfarre Bartholomäberg, zwei herausragende historische Dokumente von großer Bedeutung, auf die das Augenmerk gelenkt wird.

Darüber hinaus beleuchtet der vorliegende Band die Umstände, unter denen sich die Region und ihre Bewohner eigenständig entwickeln konnten und bringt die Montafoner Identität auf vielfältige

Weise näher, ohne auf die ebenso vielfältigen Beziehungen nach außen zu vergessen.



Wer im Montafon lebt, dort seine Wurzeln hat oder sich einfach für diese einzigartige Talschaft interessiert, findet in dem Band „Montafon 1: Mensch - Geschichte - Naturraum: Die lebensweltlichen Grundlagen“ ein faszinierendes Nachschlagwerk, das viel Wissenswertes, Unterhaltsames und manchmal auch Erstaunliches bietet.

Das Buch kostet 44 Euro (15 % Ermäßigung bei Bezug aller vier Bände) und ist auch über den Geschichtsverein zu beziehen.

(Andreas Neuhauser)

**„Zwischen himmelstürmenden Gipfeln“. 100 Jahre Straßburger/Mannheimer Hütte und Oberzalim Hütte. 1905-2005.**

Hg. von der Sektion Mannheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) E.V., Redigiert von Markus Barnay. Mannheim 2005

jene Fakten zu erforschen, die bisher kaum oder gar nicht bekannt waren, war die Aufgabe dieser Jubiläums-Publikation.

Auf 160 Seiten berichten der Redakteur Markus Barnay und zehn Autorinnen beziehungsweise Autoren über die beiden



Viele Wanderer und Bergsteiger kennen sie noch unter dem Namen „Straßburger Hütte“: Die heutige „Mannheimer Hütte“ wurde nämlich erst 1971 nach der Sektion benannt, der sie seit 1920 gehört. Im Grundbuch heißt sie allerdings bis heute „Straßburger Hütte“. So präsent der Name auch ist, über die Erbauer der Hütte, die zwischen 1903 und 1905 in 2700 Meter Seehöhe unter widrigsten Umständen errichtet wurde, wusste man bis jetzt nicht viel. Die Geschichte der Hütte selbst – samt ihrer 801 Meter tiefer stehenden kleinen Schwester, der Oberzalim Hütte – ist dagegen bestens dokumentiert: In den Jahresberichten der Alpenvereins-Sektion Mannheim wurde in den letzten acht Jahrzehnten alles vermerkt, was den Aktiven Kopfzerbrechen bereitete, die Mitglieder erfreute oder den Gästen Erleichterung brachte. Diese vielen Details in eine übersichtliche Darstellung zu bringen, Hintergründe, Zusammenhänge und Auswirkungen zu beleuchten, und

Hütten. Historische Rahmenbedingungen, die „Eroberung des Raumes“ in der Frühzeit des Alpinismus sowie die Geschichte der Hütten selbst sind Gegenstand der Publikation. Der Band zeigt zahlreiche historisches Fotomaterial. Der Preis beträgt 15 Euro; eine Bestellung über den Geschichtsverein ist möglich.

(Andreas Rudigier)



## Veranstaltungsübersicht

- 3. November, 9.30–13 Uhr** (Schruns, Heimatmuseum): Vorarlberger Museumstag
- 4. November, 20 Uhr** (Blons, Hauptschule): Verfolgung von Hexen und Hexenmeistern (Vortrag Manfred Tschakner)
- 6. November, 10 Uhr** (Klösterle, Pfarrkirche): Gottesdienst mit anschließender Gedenktafelenthüllung für die Klostertaler Opfer der „Euthanasie“ (Vortrag Gernot Kiermayr)
- 8. November, 19.30 Uhr** (Thüringen, Villa Falkenhorst): Bilddokumentation Franz Beer (Präsentation Werner Matt, Christof Thöny)
- 8. November, 20 Uhr** (Dornbirn, Kulturhaus): 100 Jahre Vorarlberger Skiverband (Jubiläumsfeier mit Otto Schwald)
- 8. November, 20 Uhr** (Schruns, Heimatmuseum): Vorarlberger Landesgeschichtsschreibung der Nachkriegszeit (Vortrag Alois Niederstätter)
- 17. November, 20 Uhr** (Schruns, Heimatmuseum): Alte Namen zwischen Dawenna und Silbertal (Vortrag Guntram Plangg)
- 18. November, 20 Uhr** (Nenzing, Wolfhaus): 40 Jahre Agrargemeinschaft Nenzing (Vortrag Peter Bußjäger)
- 24. November, 20 Uhr** (Schruns, Heimatmuseum): „Zwischen himmelstürmenden Gipfeln“ (Ausstellungseröffnung mit Vortrag Markus Barnay)
- 25. November, 20 Uhr** (Bludenz, Rathaus): Eine Zukunft für die Vergangenheit (Vorträge und Diskussion zur Museumssituation in Bludenz)
- 1. Dezember, 20 Uhr** (Bludenz, Rathaus): Zauberpraktiken als Lebenshilfe (Vortrag Margarethe Ruff)
- 8. Dezember, 20 Uhr** (Nenzing, Wolfhaus): Delphina Burtscher – meine Lebensgeschichte (Buchpräsentation)

## Kontakt

**Geschichtsverein Region Bludenz** Postfach 103 T 05574/511-30010  
 Obmann Univ.-Doz. Dr. Peter Bußjäger 6700 Bludenz F 05574/511-30095  
 E peter.bussjaeger@vorarlberg.at  
 I www.bludenz.at/geschichtsverein/

Mitglieder des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 26.-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenz-er Geschichtsblätter zugesandt.

Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).

